

Hebbel, Friedrich: 11. (1856)

1 Den bängsten Traum begleitet
2 Ein heimliches Gefühl,
3 Daß Alles Nichts bedeutet,
4 Und wär' uns noch so schwül.
5 Da spielt in unser Weinen
6 Ein Lächeln hold hinein,
7 Ich aber mögte meinen,
8 So sollt' es immer sein!

(Textopus: 11.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/33983>)